



Sängerportrait: Jacques Prêtre, 2. Tenor

# JUNGER JUBILAR, SPORTLER UND WELTENBUMMLER



**Lieber Jacques, Du bist an der letzten Aktivmitgliederversammlung zum Vizepräsidenten des LC gewählt worden. Obwohl man es dir nicht ansieht: Du bist bereits 35 Jahre Aktivsänger. Wie kam es dazu?**

Antonio Simoes, der von Walter Abegglen kurz vorher in den Verein aufgenommen wurde, hat mich angefragt. Bereits bei der ersten Probe wurde ich in der Liedertafel so herzlich empfangen, dass ich gleich geblieben bin. Und so bin ich seit 1976 dabei. Es hat mir immer viel Spass gemacht. Ich habe etliche Ämter übernommen. In den letzten Jahren war ich für Freud und Leid zuständig. Neben den geschäftlichen Verpflichtungen hatte ich leider keine Zeit, grössere Chargen zu übernehmen.

### Was waren deine Highlights?

Am eindrücklichsten waren die Auftritte mit dem Konzertverein Luzern im alten KKL. Die aufgeführten Oratorien waren jeweils der Höhepunkt einer meist langen Probezeit. Das vermisse ich etwas, weil ich die Kombination von Männer- und Frauenstimmen in einem Chor sehr schön finde. Ich habe einige Präsidenten erlebt, wie Heini Schwegler, Walter Abegglen, René Troxler, Markus Odermatt, Alex Hahn, Max Aregger, Guido Stucki und Antonio Simoes zur Zeit der Liedertafel, wo ich zuletzt Kassier gewesen bin, und jetzt Rolf Amberg. Das waren alles sehr gute Präsidenten, denen ich viel zu verdanken habe. Aus diesem Grund habe ich nun ein Amt angenommen,

mit dem ich wieder etwas zurück geben kann von dem, was ich während 35 Jahren profitieren durfte.

### Wie findest du unsere Kameradschaft?

Wir haben eine wunderbare Kameradschaft und eine grosse Auswahl an Aktivitäten. Man kann mitmachen, wozu man Lust hat. In der LTL-Wandergruppe haben wir phantastische Sachen miteinander unternommen. Dank Martin Lustenberger habe ich die ganze Schweiz kennen gelernt. Wir haben miteinander an die 20 Viertausender bestiegen. Die Liedertafel hatte früher auch eine Velogruppe, die mehrtägige Velotouren unternahm. Die Einbindung in eine Gruppe war früher viel stärker als heute. Auch die politische Gesinnung war meist entscheidend, welchem Verein man beiträt.

### Was denkst Du, ist der Grund für die fehlenden Mitglieder in einem Chor?

Es ist vielleicht die Aufgabenerfüllung im Beruf, aber auch die fehlende Bereitschaft, sich jede Woche einen bestimmten Abend für dieses Hobby zu reservieren. Die jungen Leute wollen ungebunden sein und sich ihre Freizeit für spontane Aktivitäten frei halten. Vielleicht sollte man sie projektbezogen zu gewinnen versuchen.

### Was motiviert Dich zum Mitmachen?

Vor allem die Freude am Singen, die tolle Kameradschaft, der ausgezeichnete Dirigent und auch der Stolz über den heutigen Luzerner Chor. Die grossen Verdienste an der Fusion der beiden Chöre haben Anto-



nio Simoes und Werner Fischer. Antonio hat die Initiative ergriffen und mit dem Männerchor Verhandlungen aufgenommen. Der Zusammenschluss hat wunderbar geklappt, die Ausgewogenheit der Stimmen war ein glücklicher Zufall und wir haben uns von Anfang an sehr gut ergänzt. Besondere Verdienste um das Weiterbestehen hat auch unser aktueller Präsident Rolf Amberg. Ich finde es toll, dass man heute kaum noch merkt, wer aus welchem früheren Chor stammt. Höchstens, wenn es einmal etwas später wird, dann haben die früheren «Männerchörlere» mehr Ausdauer.

### Hattest du eine musikalische Ausbildung?

Ich habe als Kind mit Klavier begonnen, es aber nicht weit gebracht. Etwa mit 30 habe ich klassische Gitarre versucht. Mit 50 habe ich mit meinem Sohn das Geigenspiel entdeckt und auch zwei Jahre betrieben. Er hat mich aber überrundet und abgehängt.

### Was bedeutet Dir das Singen?

Singen ist seit 30 mein Begleiter und es hat mir immer Freude gemacht. Wenn ich müde von der Arbeit komme und zur Probe gehe, dann bin ich danach richtig erholt. Man hat auch eine innerliche Befriedigung, wenn man zwei Stunden gesungen hat.

### In welchen Stimmen hast Du gesungen?

In der Liedertafel war ich zuerst im 1. Bass. Wir hatten aber Mangel an Tenorstimmen und darum habe ich in den 2. Tenor gewechselt, wo ich heute noch singe.

### Welches ist Dein Lieblingskomponist?

Ich habe die Klassiker am Liebsten. Tebje Pogram ist für mich etwas sehr Ergreifendes. Die gregorianische Richtung habe ich sehr gern.

Volkstümliches steht mir weniger nahe.

### Was die Leser interessiert, ist auch Deine berufliche Situation. Kannst Du dazu etwas sagen?

Bereits mein Vater hatte ein Uhrengeschäft. Ich habe dann eine neu erworbene Filiale an der Pilatusstrasse übernommen, zuerst im alten Floragarten und ab August 1973 im Gebäude der Kantonbank. Im letzten Februar habe ich das Geschäft verkauft, arbeite aber noch 80% bei meinem Nachfolger.

### Was macht deine Familie?

Ich habe vier Söhne, alle haben studiert und sie wollten das Geschäft nicht übernehmen, weil sie ihren selbständigen Weg gegangen sind. Meine Frau führt zusammen mit unserem Sohn das Hotel Sonnenberg in Kriens.

### Was sind Deine Hobbys?

Ich habe eine Segelyacht auf dem See, fahre Ski, mache Ski- und Schneeschuhtouren und fahre auch Velo/Bike. Gerade komme ich von wunderschönen Veloferien aus Thailand zurück.

*Lieber Jacques, wir danken Dir für das interessante Gespräch und wünsche Dir alles Gute für Dein neues Amt als Vizepräsident.*

**Paul Schmid**

## JACQUES PRÊTRE

**Wohnort:** 6005 Luzern

**Geburtstag:** 23.9.1946

**Beruf:** Uhrmacher

**Zivilstand:** verheiratet mit Pnina,  
4 Söhne

